



SUCHE FRIEDEN

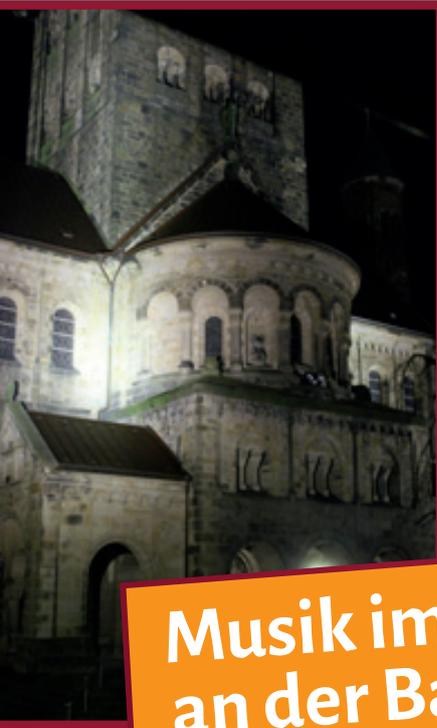
9. – 13. Mai 2018
katholikentag.de

Strahlend.
_Eine Pro-Europa-Demonstrantin trägt
ihre Gesinnung beim Unite for Europe
Anti Brexit March in London lachend
zur Schau.
Quelle: REX/Shutterstock,
Joel Goodman

Katholikentag  Münster
ZdK

Friedensmensch – Mitten im Leben!

-  **Abgehängt** – kaum genug zum Leben
-  **Dienstbereit** – den Menschen nah
-  **Füreinander** – hoffen, glauben, handeln



Musik im Turm an der Basilika

Termin: 14.12.2017



Am **Donnerstag, 14.12.2017 ab 18:30 Uhr** erklingt jeweils zur vollen und zur halben Stunde Bläsermusik vom Turm der Basilika. Ein Bläserquartett bietet mit diesen Auftritten einen stimmungsvollen Rahmen für Begegnungen und Gespräche bei einem Gläschen und kleinen Leckereien in adventlicher Atmosphäre unter dem Turm am und im Basilika-Forum.



Wir nehmen uns Zeit für Sie und Ihre Fragen in der angenehmen Atmosphäre unserer Apotheke. Besuchen Sie uns im Einkaufszentrum SCHOTTHOCK, Friedrich-Ebert-Ring 174. Mit ausreichend – kostenfreien Parkplätzen direkt vor der Tür!

Wir wünschen Ihnen eine gesegnete Adventszeit!

Ihre Apothekerin Verena Ramme

Fachliche Kompetenz,
zusammen mit einer ganzheitlichen Beratung hat
in der Rammes Nord-Apotheke folgende Gesichter:



**Unsere
Schwerpunkte sind:**

- Homöopathie
- Schüssler Salze
- Phytotherapie
- Kosmetik
- Fußpflege
- Nahrungsergänzungsmittel
- vieles für die Tiergesundheit


...die starken
Apotheken

Mo. – Fr.: 08.00 bis 19.00 Uhr
Samstag: 08.30 bis 14.00 Uhr

Telefon: (0 59 71) 9 86 66 80
Fax: (0 59 71) 9 86 66 81
Mail: nord@apotheke-ramme.de

www.die-starken-apotheken.de

VORWORT



Liebe Leserinnen und Leser,

nicht dass es in unseren Stadtteilen rechts der Ems keine „Meckerfritzen“, „Krawallbolzen“ und „Spaltpilze“ gäbe. Jeder wüsste ein eigenes Lied davon zu singen ... Wer mich aber viel mehr interessiert, sind die Friedensmenschen, denen ich hier immer wieder begegnen darf. Es sind die Alltagshelden: sie schlichten Streit auf dem Schulhof; sie halten zuhause oder im Beruf auch die nervigen Momente der Pflege aus; sie leisten ganz selbstverständlich Nachbarschaftshilfe; sie lassen sich als Notfallhelfer, Feuerwehrleute oder Sanitäter auch noch von denen beschimpfen, denen sie zu Hilfe eilen; sie lassen sich – allein in der Mühle zwischen Beruf, Kindern und Haushalt – nicht in ihrer Auffassung von Würde und Anstand beirren; sie gehen mit Respekt und freundlicher Neugier auf die Fremden zu. Das sind die Leute, vor denen ich den Hut ziehe. Sie schenken mir Mut und Hoffnung. Mit ihnen will ich aus den Quellen zehren, die uns Kraft geben, Friedensmenschen sein zu können.

Nicht dass in den Nachrichten aus nah und fern keine Gewalttäter, Hassprediger und gemeingefährliche Vollidioten auftauchten. Die meisten reiben sich verwundert die Augen, wie

viel Böses geschieht ... Wer mich aber wirklich beeindruckt, sind die Friedensmenschen in aller Welt: sie vermitteln, finden Kompromisse und bleiben beharrlich dran; sie rackern sich ab in großen und kleinen Hilfswerken; sie verzichten darauf, die „Wahrheit“ für sich allein zu pachten. Sie sehen nicht schwarz-weiß, sondern in Farbe. Es tut gut, sich in solchen Netzwerken von Friedensmenschen wiederzufinden.

Wir danken allen Friedensmenschen unter uns! Wir freuen uns über den Geburtstag des Friedensmenschen Jesus von Nazareth. Das gesamte Team von Sankt Antonius wünscht Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und ein friedvolles Neues Jahr 2018!

Im Namen aller Seelsorger und Angestellten

Ihr Pastor



SUCHE FRIEDEN

9. – 13. Mai 2018
katholikentag.de

Tiefenentspannt.

Ein Fisch zieht unterhalb der Wasseroberfläche seine Bahnen – unbeeinträchtigt von den Triathlon-Athleten des Ironman auf Hawaii, die ein paar Meter höher alles geben.

Quelle: AP, Mark J. Terrill



2

Advent und Weihnacht, Seiten: 2, 7, 8, 18, 19, 21

Die Advents- und Weihnachtszeit erlebt man in einer besonderen Atmosphäre, weil in der dunklen Jahreszeit Lichterglanz vielleicht besonders intensiv wahrgenommen wird. Viele Aktionen und Veranstaltungen laden zur Besinnung und zum Feiern ein: **Musik im Turm** (2), **Gottesdienste im Advent** (6) und an den Festtagen (7), **Lebendiger Adventskalender** (8), **Sternsinger** (18), **Tannenbaumaktion und Weihnachtstrubel** (19) und die großräumige **Krippendarstellung** in der Basilika (18).

9

Dienstbereit – Diakone

In der Pfarrei haben zwei Diakone ihr 25-jähriges Weihejubiläum gefeiert. Ein neuer nebenberuflicher Diakon wird das Pastoralteam verstärken. Wir danken Peter Siefen und Gerd Ständer für hervorragenden Einsatz und stellen Heribert Gausmann vor.

10

Windpark Altenrheine

Strom kommt aus der Steckdose – Stimmt! Aber der Strom kommt zunehmend aus der Region. Altenrheine rüstet auf, verträglich und nachhaltig für die Umwelt und die Menschen soll der Windpark sein.

16

KINDERSEITEN



23

Schöpfungsverantwortung

Die Pfarrei Sankt Antonius folgt weiter konsequent den Zielen im Pastoralplan und beginnt mit der Einrichtung eines qualifizierten Umweltmanagements in der Pfarrei. Ein hoffnungsvoller Start für nachhaltiges Leben und Wirken in der ganzen Pfarrei.

Seelsorgerliche Begleitung im Marienstift

Das Marienstift ist eine Altenwohnanlage, in der die seelsorgerliche Begleitung mit Herz und Engagement für die Bewohner/innen gelebt wird. Andrea Jäger erhielt die Beauftragung für diesen Dienst, um den Lebens- und Glaubensort in Zusammenarbeit mit der Pfarrei Sankt Antonius zu gestalten.

24



Sozialpunkt

Im Bürgertreff „füreinander“ setzen sich Ehrenamtliche für Menschen in Notlagen ein. Alle Caritas-Mittel der Pfarrei aus Kollekten und Spenden werden nach klaren Regeln für Sach- und Beratungshilfen eingesetzt. Betroffene finden zu den Sprechzeiten freundliche und einfühlsame Gesprächspartner/innen, die möglich machen, was eben geht.

27



Predigt für Zuhause



Einige Gedanken zum Thema „**Suche Frieden**“ orientieren sich am Friedensgebet nach Franziskus von Assisi: Bin ich für den Frieden bereit? Möchte ich mich in DEINEM Namen für Frieden einsetzen?

„Wo Hass herrscht, lass mich Liebe entfachen.“

Bin ich bereit, meine Vorurteile und Bedenken hinter mir zu lassen und mit einem offenen Herzen auf die Menschen zuzugehen?

„Wo Beleidigung herrscht, lass mich Vergebung entfachen.“

Bin ich bereit, anderen zu verzeihen? Kann ich das Geschehene hinter mir lassen?

„Wo Zweifel herrscht, lass mich Glauben entfachen.“

Bin ich bereit, in tiefem Glauben Dir gegenüber zu zweifeln?

„Wo Verzweiflung herrscht, lass mich Hoffnung entfachen.“

Bin ich bereit, von der Hoffnung zu sprechen, die DU in mir entfacht hast?

„O Herr, lass mich trachten: nicht nur, dass ich getröstet werde, sondern dass ich tröste;“

Bin ich bereit, für andere ein offenes Ohr und weites Herz zu haben?

„nicht nur, dass ich geliebt werde, sondern dass ich liebe;“

Bin ich bereit, immer wieder, total und bedingungslos zu lieben?

„denn wer gibt, der empfängt;“

Bin ich bereit, von meinem Reichtum, wie auch immer er aussehen mag, zu geben?

„wer verzeiht, dem wird verziehen;“

Bin ich bereit, den ersten Schritt zu gehen?

„und wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben.“

Bin ich bereit zu glauben, dass mein Ende ein Anfang ist?

„Amen“

Ich bin bereit!

Sven Tönies



Der andere Gottesdienst im Advent

Neue-Wege-Gottesdienst am 1. Adventssonntag,
3.12.2017 um 17:00 Uhr in St. Konrad

Junge Kirche am 1. Adventssonntag,
3.12.2017 um 18:00 Uhr in St. Marien

Ma(h)lzeit für Gott am 2. Adventssonntag,
10.12.2017 um 11:30 Uhr in St. Ludgerus mit den beiden
neuen Diakonen Heribert Gausmann und Thorsten
Wellenkötter – mit der Chorgemeinschaft St. Ludgerus
und der Gruppe Mosaik

Feier der Firmung am Samstag, 16.12.2017 (3. Advent)
um 14:00 Uhr in St. Ludgerus und um
17:00 Uhr in der Basilika

Abend der Versöhnung am Mittwoch, 20.12.2017
um 19:00 Uhr in der Basilika. Bei Kerzenschein und besinn-
licher Musik, Glaubenszeugnissen und einem biblischen
Impuls gibt es Gelegenheit zum Nachdenken, Beten,
Gespräch. Pfr. Hubertus Goldbeck aus Bad Bentheim steht
als auswärtiger Beichtpriester zur Verfügung.

Beichtgelegenheit samstags um 16:30 Uhr in der Basilika
(außer am 16.12.), verbunden mit der eucharistischen
Anbetung. Es ist auch eine individuelle Terminabsprache
mit jedem Priester möglich.

Segnung der Kinder und Krippenbesuch
am Fest der Unschuldigen Kinder Donnerstag,
28.12.2017 um 15:00 Uhr in der Basilika

Früh- und Spätschichten im Advent

Herz Jesu: Montag bis Freitag der 1. Adventswoche um 6:00
Uhr Eucharistie, gestaltet durch Senioren, Kfd, KAB, Gemein-
deteam und die Jugend mit anschließendem Frühstück

St. Josef: an den ersten drei Adventssonntagen um
19:00 Uhr Spätschicht

St. Ludgerus: Dienstags im Advent um 6:00 Uhr
Gottesdienst und gemeinsames Frühstück

St. Marien: Freitags im Advent um 19:00 Uhr
Spätschicht

Frieda auf Erden – Familiengottesdienste im Advent

Mitten im Chorgesang der Engel hört Frieda, der kleinste unter den Engeln auf zu singen. „Ich lüge nicht! Und wenn ich singen soll: „... Friede den Menschen auf Erden!“ dann ist das eine Lüge. Bei den Menschen gibt es nur Krieg, Gewalt und Streit. Das macht mich traurig. Auf



keinen Fall, werde ich in dieses Lied einstimmen.“, erklärt Frieda den anderen, als sie durch ihr Schweigen den ganzen Chor durcheinanderbringt.

„Dieses Lied ist keine Lüge, sondern es verkündet eine Hoffnung; Gottes Hoffnung, die im kleinen Jesuskind zur Welt kommt.“, antwortet der große weiße Engel. „Und da dir der Friede so am Herzen liegt, schickt ER dich auf die Erde zu den Menschen. Du wirst ab heute den Frieden Gottes und des Jesuskindes zu den Menschen tragen. Du sollst an ihre Häuser pochen und ihnen die

Sehnsucht nach ihm in die Herzen legen.“ Und so machte sich Frieda auf den Weg zur Erde ... Ob der kleine Engel den Menschen helfen kann, den Frieden zu suchen? Ob die Menschen selbst Wege des Friedens finden?

In den **Familiengottesdiensten am 1., 2. und 3. Adventssonntag** begleiten Kinder und Erwachsene Frieda auf Erden. Die Gottesdienste feiern wir jeweils um 10:30 Uhr in der St. Marienkirche an der Osnabrücker Straße 333.

Anna Held

Gottesdienste

Die wichtigsten Gottesdienste
vom 4. Advent bis Neujahr



In diesem Jahr schlägt der Kalender Purzelbäume: der 4. Adventssonntag ist auch Heiligabend und Silvester fällt ebenfalls auf einen Sonntag. Dementsprechend haben wir das Gottesdienstprogramm auf die zu erwartenden Besucherströme konzentriert. Hier finden Sie unser Programm:

4. Adventssonntag • Samstag – 23.12.2017

- 16:30 Uhr **St. Antonius** Eucharistische Anbetung mit Beichtmöglichkeit
- 16:45 Uhr **Herz Jesu** Vorabendmesse
- 17:30 Uhr **St. Josef** Vorabendmesse
- 18:00 Uhr **St. Ludgerus** Vorabendmesse

Sonntag – 24.12.2017

- 08:45 Uhr **St. Antonius** Eucharistiefeier in portugiesischer Sprache
- 10:15 Uhr **St. Antonius** Eucharistiefeier zum 4. Adventssonntag
Achtung! Keine weiteren Eucharistiefeiern zum 4. Advent!

Heiligabend – 24.12.2017

- 14:30 Uhr **Herz Jesu** Krippenfeier für Kindergartenkinder
- 15:00 Uhr **St. Antonius** offene Kirchentür zum Krippenbesuch bis 17:00 Uhr
- 15:00 Uhr **St. Marien** Eucharistiefeier mit Krippenspiel
- 15:00 Uhr **Mariienstift** Eucharistiefeier
- 15:30 Uhr **St. Josef** Krippenfeier für Familien mit kleinen Kindern (Wortgottesdienst)
- 16:00 Uhr **Herz Jesu** Familienmesse für Grundschul Kinder
- 16:30 Uhr **St. Lamberti** Eucharistiefeier
- 17:00 Uhr **St. Josef** Eucharistiefeier mit dem Blasorchester Rodde
- 17:00 Uhr **St. Ludgerus** Eucharistiefeier mit der Chorgemeinschaft
- 18:00 Uhr **Herz Jesu** Eucharistiefeier, ab 17:20 Blockflötenmusik
- 18:15 Uhr **St. Antonius** Eucharistiefeier mit dem Gospelchor
- 18:30 Uhr **St. Marien** Eucharistiefeier mit dem Jugendchor St. Marien
- 22:00 Uhr **St. Antonius** Basilika Christmette

Erster Weihnachtstag – 25.12.2017

- 09:00 Uhr **St. Josef** Eucharistiefeier
- 09:00 Uhr **Herz Jesu** Eucharistiefeier
- 10:00 Uhr **Mariienstift** Kommunionfeier
- 10:15 Uhr **St. Antonius** Eucharistiefeier mit dem Basilikachor (W.A. Mozart – Orgelsolomesse C-Dur)
- 10:30 Uhr **St. Marien** Eucharistiefeier
- 11:30 Uhr **St. Ludgerus** Familienmesse – Es wirken mit die Kitas St. Bonifatius und St. Ludgerus

Zweiter Weihnachtstag – 26.12.2017 (Fest des Hl. Stephanus)

- 08:45 Uhr **St. Lamberti** Eucharistiefeier
- 09:00 Uhr **Herz Jesu** Eucharistiefeier
- 09:00 Uhr **St. Josef** Eucharistiefeier
- 10:00 Uhr **Mariienstift** Eucharistiefeier
- 10:15 Uhr **St. Antonius** Eucharistiefeier
- 10:30 Uhr **St. Marien** Eucharistiefeier mit dem Musikverein Altenrheine
- 11:30 Uhr **St. Ludgerus** Eucharistiefeier
- 18:00 Uhr **St. Antonius** Eucharistiefeier

Fest der Hl. Familie • Samstag – 30.12.2017

- 16:30 Uhr **St. Antonius** Eucharistische Anbetung mit Beichtmöglichkeit
- 16:45 Uhr **Herz Jesu** Vorabendmesse
- 17:30 Uhr **St. Josef** Vorabendmesse
- 18:00 Uhr **St. Ludgerus** Vorabendmesse mit der Chorgemeinschaft

Sonntag – 31.12.2017

- 08:45 Uhr **St. Lamberti** Eucharistiefeier
- 08:45 Uhr **St. Antonius** Eucharistiefeier in portugiesischer Sprache
- 09:00 Uhr **Herz Jesu** Eucharistiefeier
- 10:00 Uhr **Mariienstift** Eucharistiefeier
- 10:15 Uhr **St. Antonius** Eucharistiefeier – keine Kinderkirche
- 10:30 Uhr **St. Marien** Eucharistiefeier
- 11:30 Uhr **St. Ludgerus** Eucharistiefeier

Silvester – Sonntag 31.12.2017

- 18:00 Uhr **St. Antonius** Festliche Eucharistiefeier zum Jahresschluss. Achtung! Keine weiteren Eucharistiefeiern am Silvesterabend!

Neujahr – Montag 01.01.2018

- 10:15 Uhr **St. Antonius** Basilika Eucharistiefeier zum Jahresbeginn
- 18:00 Uhr **St. Antonius** Basilika Eucharistiefeier zum Jahresbeginn. Achtung! Keine weiteren Eucharistiefeiern an Neujahr!

Sonntag, 07.01.2018

- 18:00 Uhr **St. Ludgerus** Kirchenmusikalische Andacht mit der Gruppe Mosaik

Lebendiger Adventskalender

Wieder ist es gelungen! An allen geplanten Tagen findet der lebendige Adventskalender statt. **Vom 1. bis zum 22. Dezember 2017, sonntags bis freitags jeweils um 18:00 Uhr.** Eine Gruppe oder Familie lädt ein zu einer Adresse mit adventlich geschmücktem Fenster.

Draußen vor dem erleuchteten Fenster ist dann eine Zeit für Besinnung, Gebet, Musik und Gesang. Spätestens nach 20 Minuten verabschieden sich die Besucher oder unterhalten sich in kleinen Runden. Eingeladen sind alle interessierten Menschen.

<p>Freitag, 1. Dezember Firnlinge 2017 Balkon am Basilika-Forum, Osnabrücker Str. 34</p>	<p>Freitag, 8. Dezember Familie Plüth und Familie Hufschmidt, Carl-Zeiss-Str. 20</p>	<p>Freitag, 15. Dezember Krabbekirche St. Josef Kirche St. Josef, Fernrodder Str. 3</p>	<p>Freitag, 22. Dezember Caritas Wohngruppe Franz-Kolck-Str. 14</p>
<p>Sonntag, 3. Dezember Neue-Wege-Kreis, Pfarrzentrum St. Konrad, Gellendorf</p>	<p>Sonntag, 10. Dezember Gottesdienstkreis St. Marien bei Anna Held, Limburgweg 18</p>	<p>Sonntag, 17. Dezember Portugiesische Gemeinde Gaststät- te Treffpunkt, Elter Str. 111</p>	
<p>Montag, 4. Dezember Kita. St. Marien Osnabrücker Str. 339, Eschendorf</p>	<p>Montag, 11. Dezember Seniorenzentrum Kardinal-Galen-Ring Hemelter Str. 5-7</p>	<p>Montag, 18. Dezember kfd Herz-Jesu, Roncallihaus Esperlohstr. 13</p>	
<p>Dienstag, 5. Dezember kfd St. Antonius, Basilika-Forum, Osnabrücker Str. 34</p>	<p>Dienstag, 12. Dezember Kita St. Ludgerus Bergstr. 6a, Schotthock</p>	<p>Dienstag, 19. Dezember Posaunenchor der Johannes- gemeinde, Haus der Diakonie, Wibbeltstr. 15</p>	
<p>Mittwoch, 6. Dezember Früchte-Eck Schwering Surenburgstr. 131</p>	<p>Mittwoch, 13. Dezember Canisiusschule Altenrheine Canisiusstr. 62</p>	<p>Mittwoch, 20. Dezember AWO, Wohnstätte für Menschen mit Behinderung, Surenburgstr. 133-135</p>	
<p>Donnerstag, 7. Dezember Caritas-Altenwohnanlage Marienstift, Aloysiusstr. 81</p>	<p>Donnerstag, 14. Dezember Sprachcafé für Einheimische und Flüchtlinge, Basilika-Forum, Osnabrücker Str. 34</p>	<p>Donnerstag, 21. Dezember Kita St. Joseph, Malter Str. 22, Rodde</p>	



Wenn sich mein Finanzpartner auch in den Bereichen Sport, Kunst & Kultur und in sozialen Projekten engagiert.

Sparkasse. Gut für Rheine.



sparkasse-rheine.de



Gerd Ständer, Heribert Gausmann, Peter Siefen



DIENSTBEREIT – DIAKONE IN SANKT ANTONIUS



Weihbischof Stefan Zekorn weiht am 26.11.2017 Heribert Gausmann zum Diakon. Seinen Dienst soll er im Nebenberuf in der Pfarrei Sankt Antonius ausüben, denn Heribert Gausmann arbeitet als Abteilungsleiter im Bereich Informatik bei einem Finanzdienstleister in Münster. Er verstärkt das Pastoralteam unter der Leitung von Pfarrer Meinolf Winzeler und versteht sich als ausgesprochener Teamplayer.

Heribert Gausmann wird sich künftig besonders in der Vorbereitung auf die Erstkommunion einsetzen. Geplant ist auch die Mitarbeit in der Senioren- und in der Kinder- und Jugendarbeit; das sind zwei Bereiche der Seelsorge, die zurzeit genau betrachtet und weiterentwickelt werden sollen. Wie bei den Diakonen Peter Siefen, Gerd Ständer und Jürgen Tork gehören Taufe, Trauung, Begräbnis, Predigt und Mitwirkung in der Heiligen Messe zu den amtlichen Aufgaben.

Heribert Gausmann ist 54 Jahre alt, verheiratet und hat einen Sohn. Er ist im Schotthock geboren, aufgewachsen und nach einer durch Ausbildung und Beruf veranlassten Abwesenheit wohnt er seit langem mit seiner Familie im Schotthock.

Durch einen Brief aus dem Pastoralteam wurde Heribert Gausmann auf das Amt des Diakons aufmerksam. Das Beispiel von Diakonen in Rheine verstärkte seine Sympathie für den Dienst. Insbesondere ist Heribert Gausmann das engagierte Wirken des nach Werne verzogenen Diakons Kalle Kamphues im Heilpädagogischen Zentrum in guter Erinnerung geblieben.

Entscheidend aber war das Gespräch mit seiner Ehefrau und seinem Sohn, die ihn auch kritisch gefragt haben und wissen wollten, was er als Diakon mehr oder anders machen wolle als bisher? „*Es ist meine bewusste Entscheidung, mich dauerhaft und öffentlich in Dienst nehmen zu lassen*“, erklärt Heribert Gausmann: „*Ich helfe und unterstütze gern im Team und der Dienst an und für Menschen ist mein Weg!*“ Die Ausbildung über vier Jahre mit theologischem Studium, vielen Ausbildungswochen und -wochenenden, Gespräche mit Menschen in allen Lebensbereichen und das ehrenamtliche Engagement in der Pfarrei Sankt Antonius haben ihn sehr gefordert, aber auch weiter ermutigt und bestärkt: Sein Weg als Diakon ist echt und richtig!

„Alte Hasen“ sind dagegen Peter Siefen und Gerd Ständer, beide feiern in diesem Jahr ihr 25-jähriges Weihejubiläum als Diakone. Peter Siefen ist seit 2016 als hauptamtlicher Diakon in Sankt Antonius eingesetzt. Gerd Ständer war viele Jahre Leiter der Familienbildungsstätte und nebenberuflicher Diakon in St. Marien und zuletzt in Sankt Antonius.

Die Pfarrei Sankt Antonius gratuliert Heribert Gausmann und den Jubilaren Peter Siefen und Gerd Ständer und wünscht Gottes Segen für sie persönlich und den sorgenden Dienst an und für Menschen!

Robert Bömelburg





Bürgerwindpark Altenrheine



Energiegewinnung aus Wind und Sonne ist schon seit vielen Jahren eine ernstzunehmende Alternative zur herkömmlichen Stromerzeugung aus Kohle-, Gas- und Atomkraftwerken. Sie löst allmählich eine Technik ab, die wahrscheinlich schon in einigen Jahren der Vergangenheit angehört. Neben der Sonnenenergie hat sich die Windenergieerzeugung in Deutschland stark etabliert. Auch ganz in unserer Nähe. Die Windräder drehen sich bereits – im Bürgerwindpark Altenrheine.

Wer kennt sie nicht, die kleinen Windräder von der Kirmes, die wir als Kinder gerne an den Lenker unserer Fahrräder montiert haben – war das ein Spaß! Aus dem Spaß wurde Jahre später Ernst. Die ersten professionellen Windräder zur Stromerzeugung wurden Ende der 60er Jahre aufgestellt. Noch waren sie Exoten und kaum jemand glaubte damals so recht daran, dass sich diese Technik so weit entwickelt. Heute wissen wir es besser: Windenergie ist ein ernstzunehmender Faktor in der Energieerzeugung.

Die Vorplanungen für das Projekt „Bürgerwindpark Altenrheine“ begannen bereits vor 2010 – quasi die ersten planerischen Umsetzungen eines Vorhabens, das bis dahin eher eine Idee war. Im Jahr 2010 war der eigentliche Projektbeginn. Das letzte der insgesamt fünf „Windräder“ wurde am 30. August 2017 in Betrieb genommen. Ein Zeitraum von sieben Jahren also. So lange? Der Laie staunt. Aber wer hinter die Kulissen schaut, entdeckt eine Menge Details, die genauestens abgeklärt werden müssen. Großen Raum nimmt allein die Planung und Abstimmung der Infrastruktur ein. Sind die Standorte richtig gewählt? Sind die Wege und Straßen vorhanden, um das umfangreiche Material vor Ort zu verbringen? Sind die benötigten Grundstücke gekauft oder gepachtet? Ist die Vorfinanzierung und Finanzierung an sich gesichert? Und vieles mehr. Fehler in dieser wichtigen Phase können sich verheerend auswirken und die veranschlagten Kosten in unkalkulierbare Höhen treiben.

Das vom Kreis Steinfurt planerisch unterstützte Vorhaben hat durch das Prinzip „Bürgerwindpark“ Vorbildfunktion. „Bürgerwindpark“ deshalb, weil das Finanzierungskonzept die finanzielle Beteiligung durch die Bürger vorsieht. Ziel ist es, möglichst viele potentielle beteiligte Investoren zu gewinnen. Mit einem Betrag von mindestens 1.000 Euro ist man dabei. Die Devise: Lieber viele Bürger, die wenig einzahlen, als wenige ganz große Investoren. Und der „Windrad-Miteigentümer“ hat auch etwas davon – 20 Jahre gibt es eine staatliche Vergütung nach EEG (Erneuerbare-Energien-Gesetz). Mehr Informationen zur finanziellen Bürgerbeteiligung werden von den Projektverantwortlichen Anfang kommenden Jahres öffentlich bekannt gemacht.

Das Gesamtinvestitionsvolumen von 25 Mio. Euro ist kein Pappenstiel. Davon sind 20% als Eigenkapital zu leisten. Und wie bei solch großen Projekten üblich, ist natürlich eine Vorinvestition notwendig. Schließlich müssen alle



Dienstleister, Handwerker und Spezialbetriebe nach getaner Arbeit bezahlt werden und nicht zuletzt die Hersteller der Windkraftanlagen. Möglich wurde die Vorfinanzierung durch hiesige Banken. Überhaupt ist es ein Projekt, bei dem überwiegend die heimischen Unternehmen zum Zuge kommen – speziell im Bereich Infrastruktur.

Genug von Geld und Arbeit – kommen wir zu einigen Daten des „Bürgerwindparks“, die sich sehen lassen können. Die Leistung liegt bei 3,25 Megawatt. Das bringt im Durchschnitt 40 Millionen Kilowatt pro Jahr, mit denen etwa 10.500 Haushalte versorgt werden können. Mit 134 Metern Höhe sind die Windräder wohl die höchsten „Bauwerke“ in Altenrheine. Nun ja – wo hohe Bauwerke stehen, da entsteht auch Schatten. Ein Schatten, der pulsiert, wenn die Flügelblätter regelmäßig kurz den Sonnenstrahl

unterbrechen – der Schattenschlag. Damit private Häuser und Wohnungen unter diesem Schattenschlag nicht leiden, verfügen die Windräder des „Bürgerwindparks Altenrheine“ über eine



sogenannte „Null-Schattenregelung“. Diese sorgt dafür, dass die Windräder bei Schattenschlag sofort abgeschaltet werden.

So wird also eine Menge Strom erzeugt in Altenrheine. Wo aber geht der erzeugte Strom nun hin? Dazu wurde extra ein eigenes Umspannwerk gebaut – zusammen mit dem Bürgerwind-

park Uthuisen (Dreierwalde) und dem Bürgerwindpark Birgte (Riesenbeck). Damit der Strom dort auch ankommt, musste von Altenrheine bis dorthin ein 12 km langes Kabel gelegt werden.

Zeitweise war dieses Vorhaben das größte Kabelprojekt Deutschlands.

Aus dem Physikunterricht wissen wir: Strom können wir nicht riechen und hören. Und sehen auch nicht. Als Verbraucher sehen wir nur, was er leistet.

Kommt bei Ihnen der Strom auch aus der Steckdose?

Ist das vielleicht der aus Altenrheine? Nun, so genau kann man das nicht sagen. Schließlich ist er ja nicht sichtbar – oder doch? War das Licht gestern Abend nicht irgendwie ein bisschen heller?

Adalbert Hanisch

www.buergerwind-altenrheine.de



„Bestattung unter Bäumen“

Die Pfarrei Sankt Antonius stellt sich der gesellschaftlichen Entwicklung

Die Pfarrei Sankt Antonius ermöglicht vom kommenden Jahr an auf ihrem Friedhof in Rodde eine Urnen-Bestattung unter Bäumen. Die katholische Kirchengemeinde kommt damit dem Wandel in der Bestattungskultur nach und erweitert zugleich die dort und auf dem Friedhof Eschendorf angebotenen Formen der Bestattung. Früher prägte die Sargbestattung im liebevoll gepflegten Familiengrab das Bild der Friedhöfe. Heute gewinnen kleine Urnengräber und pflegeleichte Rasengräber immer mehr an Bedeutung.

Nach einer Untersuchung des Emnid-Institutes aus dem Jahre 2005 wünschen nur noch 31 Prozent der Befragten eine Sargbestattung auf dem Friedhof. 30 Prozent wünschen sich eine Urnenbestattung, 9 Prozent eine Bestattung in freier Natur und 5 Prozent eine Seebestattung. 4 Prozent möchten ihre Leiche Forschungszwecken zur Verfügung stellen und anderen scheint es egal, was mit ihrer Leiche geschieht.

Diesem Trend und dem Wandel der Familienstrukturen folgend bietet die Pfarrei Sankt Antonius bereits auf beiden

Friedhöfen Rasengräber sowohl für die Sarg- als auch für die Urnenbestattung an, deren Pflege die Friedhofsgärtner gegen Gebühr übernehmen. Im Frühjahr 2015 befasste sich der Friedhofsausschuss erstmals mit den naturnahen Bestattungsmöglichkeiten, wie sie andernorts schon geboten werden. Es folgten Abstimmungen mit dem bischöflichen Generalvikariat, Besichtigungen bereits vorhandener Anlagen und im Mai 2016 ein erster Planungsentwurf des Friedhofsleiters Martin Bieker. Der im Friedhofsausschuss beratene und schließlich auch entschiedene Entwurf sieht eine behindertengerechte, geschwungene Wegeführung mit Sitzbänken beidseitig des Zentralweges durch die baumbestandenen und teilweise mit Bäumen noch zu ergänzenden Rasenflächen auf dem vorderen Teil des Friedhofes vor. Eine Friedhofskapelle zur christlichen Feier des Abschieds ist bereits vorhanden. Zentrale Ablagestellen für Blumen, Gestecke und Kerzen wur-

den eingeplant, Anregungen aus einer im Ortsteil Rodde durchgeführten Informationsveranstaltung aufgenommen.

Nach Sicherstellung der Finanzierung und der Ausschreibung der Wegearbeiten konnten die Arbeiten weitgehend abgeschlossen werden. Bei geeigneter Witterung werden bis zum Jahresende noch die neuen Bäume gepflanzt.

Beisetzungen in verrottbaren Urnen dürften spätestens ab Frühjahr 2018 möglich sein. Verrottbare Urnen bestehen u.a. aus verflüssigtem Holzwerkstoff, der in Form gepresst wird. Die Aschekapsel aus dem Krematorium kann in solch einer Schmuckurne oder direkt im Erdreich unter Bäumen beigesetzt werden. Nach 30 Jahren Ruhezeit ist beides in den Boden übergegangen.

Die Kosten für eine Urnenbeisetzung unter Bäumen werden vergleichbar sein mit einem Urnenrasengrab in Rodde. Eine Entscheidung des Kirchenvorstandes darüber ist in den kommenden Wochen zu erwarten.

Hermann-Josef Köller



Ansicht Gedenkstenen



Ansicht Wege



„Kitas sind Lebensorte des Glaubens“

Von einer Positionsbestimmung und dem Austausch über den persönlichen Glauben können positive Signale ausgehen, die das Qualitätsprofil von Kindertageseinrichtungen weiterentwickeln und fördern – das haben die Fachkräfte aus den zehn Kindertageseinrichtungen und die hauptamtlichen pastoralen Mitarbeiter der Pfarrei im Rahmen der Teilnahme an dem Projekt „Kita – Lebensort des Glaubens“ erfahren. In acht ausgewählten Kirchengemeinden im gesamten Bistumsgebiet waren Projektstandorte bestimmt – mitunter auch in der Pfarrei Sankt Antonius.

„Wir sehen die herausragende Funktion der Kindertageseinrichtungen als Haus

der Familie in der Gemeinde und Lebensorte des Glaubens. Darum fördern wir unter Berücksichtigung der örtlichen Eigenarten und der staatlichen Vorgabe die dienende Funktion und die seelsorgerische Potenz dieser Orte.“, berichtet Pfarrer Meinolf Winzeler von der Entwicklung des Kita-Pastoralplans.

Im Mai 2014 ist der Pastoralplan für den Start der neuen Pfarrei Sankt Antonius geschrieben worden, in Anlehnung dessen hat eine Steuerungsgruppe, bestehend aus Leitungen der Einrichtungen, Verbundleitungen und Mitgliedern des pastoralen Teams einen Kita-Pastoralplan entwickelt. *„Es ist das Ergebnis eines sehr fruchtbaren Projektes – im*

Laufe des gemeinsamen Weges wurden Glaubens- und Lebensthemen zu einem selbstverständlichen Gesprächsstoff.“, erfreut es Verbundleiter Thomas Shajek. Unterstützt wurde dieser Prozess von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Caritasverbandes der Diözese Münster sowie von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Bistums Münster.

„Bunte Vielfalt – bunte Heimat“ war der Arbeitstitel des Projektes nicht von ungefähr. Die bunte Vielfalt in der Großpfarre spiegelt sich auch in den Eigenarten der zehn Kindertageseinrichtungen. Jede Kita-Gemeinde lebt in und von den Besonderheiten des Sozialraums. Genauso soll die Pfarrei als Kirche mit Gesicht vor



Ort erkennbar sein. Diese Eigenarten gewinnen im pädagogischen Konzept der jeweiligen Einrichtung Gestalt. Viele Beispiele aus dem Alltagsleben der Kitas sind in einem eigenen Arbeitspapier gesammelt, welches die konkrete Umsetzung der Themen dieses Pastoralplans vor Ort darstellt.

In den Kindertageseinrichtungen erlebt man eine große Vielzahl verschiedener Konfessionen, Religionen und Weltanschauungen. Mit der Umsetzung des Kita-Pastoralplans seit Juli 2016 werden die pädagogischen Kräfte im Wissen um die eigene Kultur und Religion gefördert und in der Sensibilität für die der anderen geschult. So hat zum Beispiel jedes Kita-Team eine feste Ansprechperson aus dem Pastoralteam. Diese steht für theologische und seelsorgerliche Fragen zur Verfügung und hält den Kontakt zum

Team, den Kindern und deren Eltern. Darüber hinaus ist im Kita-Pastoralplan zum Beispiel festgeschrieben, dass zur Förderung von Kultur- und Religionssensibilität jährlich interne Fort- bzw. Weiterbildungen angeboten werden.

Wer sich mehr über den Kita-Pastoralplan informieren möchte, ist herzlich eingeladen, Kontakt mit dem Verbundleiter Thomas Shajek aufzunehmen.

Thomas Shajek

Ansprechpartner für Rückfragen:

Pfarrei Sankt Antonius von Padua
Hr. Thomas Shajek - Verbundleitung
Esperlohstr. 11, 48429 Rheine

Tel.: 05971 / 9496671

Mail: shajek-t@bistum-muenster.de





Weihnachten in anderen Ländern



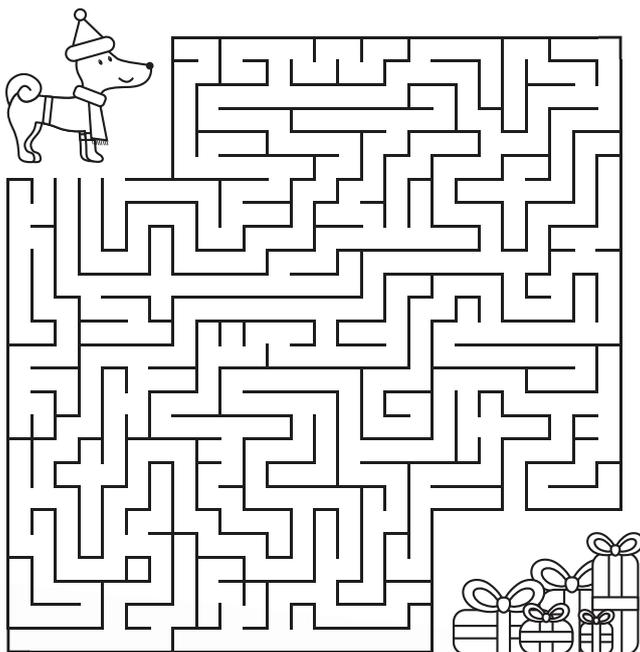
In England bringt Father Christmas die Geschenke. In der Nacht von Heiligabend auf den 1. Weihnachtstag kommt er mit seinem Rentierschlitten und wirft die Geschenke durch den Schornstein in die Weihnachtsstrümpfe. Nach dem Auspacken der Geschenke und dem Kirchgang gibt es ein Festmahl mit Truthahn und Plumpudding. Am 2. Weihnachtstag geht man zu Freunden und Bekannten auf Besuch. Alle Karten, die die Familie zu Weihnachten bekommt, werden auf dem Kaminsims aufgestellt. Manche Kinder ziehen von Haus zu Haus und singen die Christmas Carols (alte Weihnachtslieder).



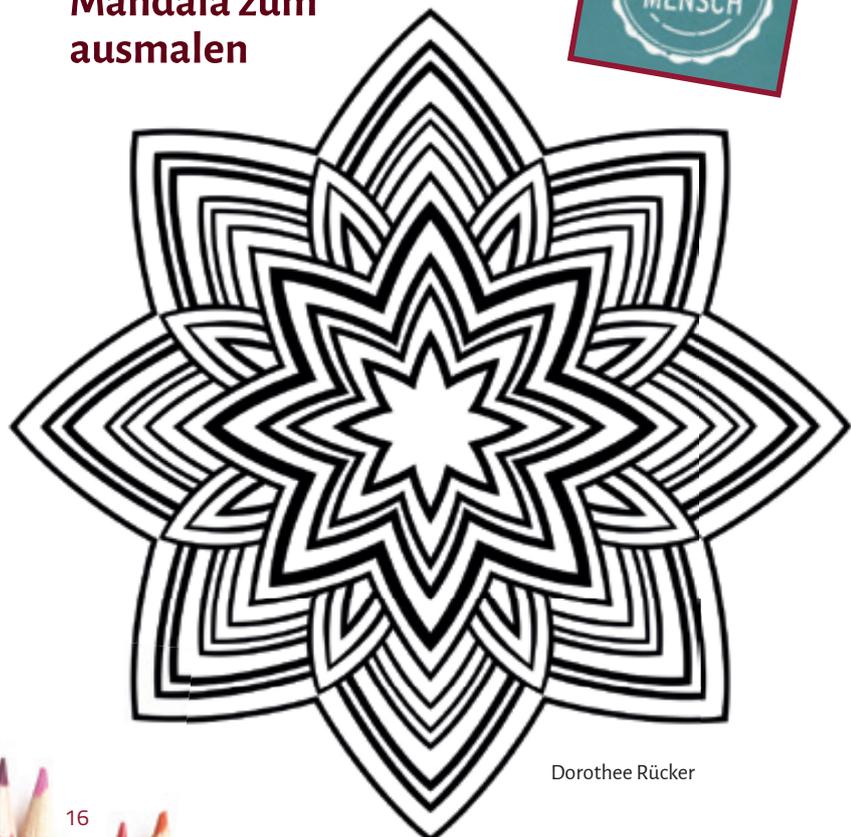
Australien liegt auf der Südhalbkugel der Erde. Zu Weihnachten ist dort Sommer, und es ist sehr warm. Die Menschen gehen an den Strand und feiern dort mit Picknick und Baden. Manche singen auch gerne die Christmas Carols. Wenn sie einen Tannenbaum aufstellen, können sie ihn meist nicht mit Kerzen schmücken. Weißt du, warum? Die Kerzen werden wegen der großen Hitze weich und knicken um!



In Russland wird Weihnachten am 6./7. Januar gefeiert. Vorher haben die russisch-orthodoxen Christen eine Fastenzeit von 40 Tagen, in der sie kein Fleisch und keinen Fisch essen und ihren Mitmenschen Vergebung für ihre Fehler versprechen. Zu Weihnachten endet die Fastenzeit, dann wird ein sehr reichhaltiges Essen eingenommen. Die Menschen gehen zu den Gottesdiensten, die mehrere Stunden dauern. Darin wird viel gesungen, und es werden Lichterprozessionen durchgeführt. Die Städte werden mit Lichtern und Weihnachtsschmuck dekoriert, und große Weihnachtsmärkte werden geöffnet. Geschenke gibt es nicht zu Weihnachten! Sie werden schon zu Silvester verteilt.



Mandala zum ausmalen



Dorothee Rucker



Ein Stern steht über Bethlehem. Jesus ist geboren. Alle freuen sich, und die Könige kommen mit ihren Gaben. Wer genau hinschaut findet 10 Fehler in dem unteren Bild. Die Auflösung findet ihr auf Seite 28.

Suchsel



Ü	S	L	L	L	T	P	L	T	I	F	R	X	Z
Z	L	I	E	D	A	C	I	Ö	N	R	E	N	B
G	W	E	I	H	N	A	C	H	T	E	F	K	G
D	U	B	E	X	N	L	H	V	S	U	T	Y	S
I	K	E	R	Z	E	N	T	O	N	D	T	W	T
N	R	K	F	H	G	E	S	C	H	E	N	K	E
B	I	L	D	P	A	K	E	T	H	B	O	I	R
A	P	F	E	L	S	I	N	G	E	N	T	R	N
Ö	P	O	S	T	T	Q	R	O	U	K	E	C	M
G	E	D	I	C	H	T	O	L	V	Ö	N	H	G
Y	J	E	S	S	E	N	T	D	A	N	K	E	Z

Findest Du wenigstens 10 Wörter in den waagerechten Reihen und 12 Wörter in den senkrechten Spalten? Alle Wörter haben mit Weihnachten zu tun.



Die Krippe in der Basilika

Öffnungszeiten vom 25.12.2017 bis 25.01.2018

Montag bis Freitag von 9:30 bis 11:30
und von 14:30 bis 18:00 Uhr.

Samstag, Sonntag und an Feiertagen
von 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr.

Führungen können für Gruppen angemeldet werden!
Öffentliche Krippenführungen werden an folgenden
Terminen durchgeführt:

Samstag, 30. 12. 2017 um 15:00 Uhr

Samstag, 06. 01. 2018 um 15:00 Uhr

Sonntag, 21. 01. 2018 um 15:00 Uhr

Das Basilika-Archiv ist zu den Krippenöffnungszeiten
nur am Nachmittag geöffnet.



20 * C + M + B + 18

Sternsinger – ein starkes Team

Ihre Mission: Singen, Segnen, Sammeln

Königliche Gewänder, funkelnde Kronen und strahlende Gesichter. Es ist ein unbeschreiblich schönes Bild, wenn im Januar bundesweit rund 300.000 Sternsinger und Sternsingerinnen durch unsere Städte und Dörfer ziehen und den Segen der Weihnacht in die Häuser und Wohnungen bringen. Sternsinger sind ein königlicher Hingucker mit einer wichtigen Botschaft. Sie bringen den Menschen den Segen Gottes. Doch nicht nur das: Durch die Spenden, die sie sammeln, werden sie selbst zum Segen – für Millionen Kinder auf dieser Erde, denen das Nötigste zum Leben fehlt. Die Sternsinger erinnern daran, dass wir alle dafür verantwortlich sind, für Gerechtigkeit auf dieser Erde zu sorgen. Diese Botschaft bringen sie in die Rathäuser und Kreishäuser, in den Landtag, zur Bundeskanzlerin und zum Bundespräsidenten, ins Europaparlament und zum Papst. Die Aktion Dreikönigssingen des Kindermissionswerkes „Die Sternsinger“ in Deutschland ist eine Erfolgsgeschichte, die ihresgleichen sucht. Seit 1959 haben die Sternsinger bisher insgesamt eine Milliarde Euro gesammelt.

Im Jahr 2016 konnte das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ weltweit 2.168 Projekte für Kinder in 112 Ländern weltweit unterstützen. Die Fördersumme betrug insgesamt 71 Millionen Euro. Im kommenden Jahr setzen sich die Sternsinger ganz besonders für Kinder ein, die statt zur Schule gehen zu können, arbeiten müssen – und das oftmals unter menschenunwürdi-

gen und ausbeuterischen Bedingungen als Teppichknüpfer, in Steinbrüchen, auf Plantagen, Müllhalden, in der Glas- und Textilindustrie.

„Gemeinsam gegen Kinderarbeit – In Indien und weltweit“

lautet darum das Motto der Sternsingeraktion 2018.

Unterstützen Sie darum am 5., 6. oder 7. Januar die Kinder und Jugendlichen, die an Ihre Tür klopfen mit Ihrer Freundlichkeit und einer Spende. Sie bringen Ihnen Gottes Segen und setzen sich für Kinder weltweit ein, die es nicht so gut haben. Sie bauen Brücken, schenken Hoffnung und bringen Frieden. Wir wünschen Ihnen: 20 * C + M + B + 18 (Christus mansionem benedicat – Christus segne dieses Haus)

Alle Informationen zur Sternsingeraktion und zur Anmeldung der Mitwirkenden erfolgen im Dezember.

Infos unter: www.sternsinger.de und auf unserer Homepage www.sankt-antoniusheld.de

Anna Held





Tannenbaumverkauf am Basilika-Forum

Suchen Sie einen schönen Weihnachtsbaum für Ihr Zuhause? Dann lohnt es sich in den Tagen vor Weihnachten bei den Tannenbaumverkäufern der Ministrantengemeinschaft St. Antonius vorbeizuschauen. Am Basilika-Forum, Osnabrücker Straße 34, finden sie schöne Bäume zu fairen Preisen, die Ihnen gegen einen kleinen Aufpreis sogar bis vor die Haustür gebracht werden.

Verkaufszeiten:

Freitag, 15.12.2017, 14:00 – 19:00 Uhr;
Samstag, 16.12. 2017, 10:00 – 19:00 Uhr;
Montag, 18.12.2017, 14:00 – 19:00 Uhr.

Tannenbaumabholaktion am 13. Januar 2018

Anfang Januar, wenn der Tannenbaum entsorgt werden muss, stellt sich meist eine Frage: Wohin mit den ausgedienten Tannenbäumen? Stellen Sie Ihren abgescmückten Baum, versehen mit Namen und Adresse am Samstag, 13. Januar 2018, vor das Haus! Die Jugendgruppen der Pfarrei kümmern sich in Kooperation mit der Stadt Rheine gegen ein kleines Entgelt um den Rest. Der Erlös der Aktion kommt den jeweiligen Jugendgruppen zugute!

Denis Bramschulte



Weihnachtstrubel – St. Marien

An Heiligabend (Sonntag, 24.12.2017) lädt die KJG (Katholische Junge Gemeinde) Rheine wieder alle Schulkinder und Jugendlichen bis 15 Jahren zum Weihnachtstrubel in die Sporthalle der Gartenstadt Gellendorf ein.

Von 9:30 Uhr bis 12:30 Uhr können sich alle Teilnehmer richtig austoben und bei gemeinsamen Ballspielen die Zeit bis zur Bescherung verkürzen. Für Getränke und Knabberereien ist gesorgt. Die Teilnahme ist kostenlos und es ist keine Anmeldung erforderlich. Das Betreuerteam freut sich auf viele Kinder und Jugendliche!

Anna Held



Homepage Sankt Antonius

Die Homepage von Sankt Antonius wird in den kommenden Monaten schrittweise umgestaltet. Im Advent soll die Neuauflage von „www.sankt-antonius-rheine.de“ an den Start gehen. Interessierte können sich mit Erscheinen des „Basilikum 2.2017“ selbst überzeugen, was bereits auf den Weg gebracht wurde.

Beim Blick auf die Homepage hörte man im letzten Jahr die überwiegende Meinung bei vielen Nutzern und Verantwortlichen: „Der Internetauftritt von Sankt Antonius ist nicht schlecht, aber wir brauchen einen neuen Aufbruch, so kann es nicht weitergehen!“

Der Internetauftritt ist ein wichtiges Mittel zur Darstellung der Pfarrei Sankt Antonius und noch mehr zur Präsentation aktueller Informationen. Die schriftlichen Medien der Pfarrei, das „Rufzeichen“ und das Magazin „Basilikum“, erreichen nur begrenzte Zielgruppen. Wer sich über Sankt Antonius aktuell informieren will, soll über das Internet jederzeit passende Angebote, Ansprechpartner, Hilfen und Möglichkeiten finden.

Im Pastoralteam hat Robert Bömelburg die Verantwortung für die Öffentlichkeitsarbeit erhalten, mit zwei großen Schwerpunkten, nämlich die Erstellung der Stadtteilbroschüre „Basilikum“ und die Pflege der Homepage. Das Redaktionsteam Basilikum arbeitet gut zusammen (weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind auch hier hoch willkommen!), ein Redaktionsteam Homepage fehlte aber völlig.

Pastoralassistent Sven Tönies ist es seit vielen Monaten zu verdanken, dass neue Artikel auf der Homepage überhaupt erscheinen und – sehr erfreulich – treffen sich inzwischen regelmäßig sieben weitere Interessierte in einem Redaktionsteam Homepage.

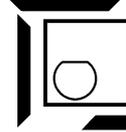
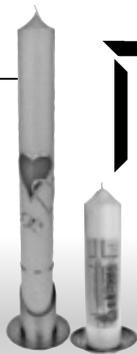
Die Systemadministration liegt nun bei Jörg Stein, unter dessen professioneller Führung die Neugestaltung gut voranschreitet und der auch ehrenamtlich mitarbeitet. In seiner Hand liegt auch die Ausbildung und Begleitung der Redakteure. Sie stellen künftig eingehende Beiträge auf der Homepage ein. Neue

Redaktionsmitglieder sollten Lust und Freude an neuen Informationen mitbringen, die technischen Kenntnisse werden gemeinsam erarbeitet.

Die Neugestaltung der Homepage findet nicht in einem Rutsch statt. Sie soll sich vielmehr nach und nach entwickeln und dabei an den Bedürfnissen der Menschen orientieren. Die Gruppen, Initiativen, Vereine und Verbände sollen entscheiden und mit dem Team klären, wie sie Ihre Präsenz auf der Homepage gestaltet wissen wollen: Wir wünschen uns Aktualität und Bewegung auf der Homepage und alles, was lebt, den Gemeinschaften hilft und gepflegt wird.

Sie sind zur Mitarbeit bereit und wollen mithelfen an einer aktuellen und einladenden Sicht auf das Leben unserer Pfarrei Sankt Antonius? Dann melden Sie sich bitte bei Robert Bömelburg (boemelburg-r@bistum-muenster.de)

Robert Bömelburg



RAUMKUNST STIEGEMANN SCHÖPPER

*Schöne Geschenke
für alle Familienfeste!*

Große Auswahl von
Braut-, Tauf- und Kommunionkerzen
auch individuell mit Namen und Daten



Mühlenstr. 54 · Rheine · Tel. 0 59 71 / 5 65 66 · (am Mühlentörchen)
Di.-Fr. 9.30. - 13.00 + 15.00 - 18.00, Sa. 9.30 - 13.00 Uhr (Mo. geschlossen)

Die eleganten Alltags-SUVs von SsangYong.



5 JAHRE
GARANTIE +
MOBILITÄTS-
GARANTIE
BIS 100.000 KM

Abb. zeigen kostenpflichtige Sonderausstattungen.

TALENTIERTE ALLTAGSHELDEN.

SUVs können nicht gleichzeitig preiswert sein und gut aussehen? Von wegen! Die Vollblut-SUVs von SsangYong meistern die Anforderungen des Alltags perfekt und bringen über 60 Jahre Allrad-Know-how auf die Straße. Erleben Sie Eleganz made in Korea, mit leistungsstarken Benzin- oder Dieselmotoren und mit aufregenden serienmäßigen und optionalen Features.

Sie möchten sich den kompakten Tivoli, den dynamischen Korando oder unseren kraftvollen Rexton W in die Garage holen? Mit SsangYong fahren Sie den SUV, der genau zu Ihnen passt.

z. B. Modell Tivoli,
94 kW (128 PS), 2WD
15.990,- €²

Die Topmodelle vom SUV-Spezialisten
SsangYong – alle wahlweise mit Allradantrieb.
Jetzt begeistern lassen und Probe fahren!

Kraftstoffverbrauch in l/100 km Modell Tivoli Benzin, innerorts: 8,6–10,2; außerorts: 5,5–6,1
kombiniert: 6,6–7,6; CO₂-Emission, kombiniert: 154–176 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007).
Effizienzklasse D–E

¹ Fünf Jahre Herstellergarantie für die Modelle Korando und Tivoli (bis maximal 100.000 km). Für das Modell Rexton W gelten drei Jahre Herstellergarantie (bis maximal 100.000 km) plus zwei Jahre Bauteilegarantie. Alle Modelle von SsangYong erhalten fünf Jahre Mobilitätsgarantie. Es gelten die aktuellen Garantiebedingungen der SsangYong Motors Deutschland GmbH.

² inkl. MwSt. von 19 %, inkl. Überführungskosten in Höhe von 500,00 €.

Kraftstoffverbrauch in l/100 km der hier beworbenen Modelle, innerorts: 10,9–4,8; außerorts:
7,2–3,8; kombiniert: 8,5–4,2; CO₂-Emission, kombiniert: 205–109 g/km (gemäß VO (EG)
Nr. 715/2007). Effizienzklasse E–A

Autohaus Deventer
Surenburgstr. 78-80, 48429 Rheine
Telefon 05971 - 64700
www.autohaus-deventer.de



Friedhofsgärtnerei
Grabanlagen · Grabpflege

BLUMEN

Achternkamp

Blumenfachgeschäft
Moderne Floristik zu allen Anlässen

Friedhofstraße 129, 48429 Rheine
Telefon (0 59 71) 7 14 72

Digitale Pass- u. Bewerbungsfotos + Portraitaufnahmen

Alles rund um's Bild

Fotoecke

top

im Preis

im Service

im Sortiment

Rheine - Marktplatz 10 - Tel. 05971/17080
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9:00 - 18:00 Uhr
Sa. 9:00 - 15:00 Uhr



Schöpfungsverantwortung leben – auch in Sankt Antonius von Padua

Klimawandel, erschöpfte Ressourcen der Erde, zahllose Menschen im Hunger, Kriege um Nahrungsmittel, Wasser und Öl - dies alles ist entsetzlich und erschreckend. Für Millionen Menschen geht es um grundlegende Fragen des Überlebens.

Papst Franziskus hat in seiner Enzyklika „Laudato si“ seine Überlegungen dazu beschrieben. Laudato si“ bedeutet zunächst einmal das Lob des Schöpfers, Einfachheit und geschwisterliche Beziehung zu den Mitgeschöpfen. Gott hat uns die Erde gegeben, nicht dass wir sie ausbeuten und zugrunde richten, sondern dass alle Menschen darauf in Würde und in Frieden leben können.

Was bedeutet dies nun für unsere Pfarrei?

Der Kirchenvorstand und der Pfarreirat stehen zu den obigen Aussagen und wollen in der Pfarrei Natur- und

Umweltschutz weiterentwickeln. Dies geht natürlich nur nicht im Alleingang. Im bischöflichen Generalvikariat in Münster gibt es das Referat Schöpfungsbeziehung und die Fachstelle für Umweltschutz. Dort arbeiten Thomas Kamp-Deister und Maria Kleingräber, welche die Gemeinden dabei unterstützen, Gottes Schöpfung zu bewahren.

Unter dem Namen „Zukunft einkaufen“ ist dieses Projekt der evangelischen und katholischen Kirchen entstanden. Dazu wird in Sankt Antonius möglichst ab Ende 2018 eine Bestandsaufnahme der Häuser und Kitas der Pfarrgemeinde erstellt, damit energetische Maßnahmen und Umweltschutzstandards erarbeitet werden können. Glaubwürdig wirtschaften, fairer, nachhaltiger und regionaler Einkauf sind hier einige Schlagworte. Neben umweltgerechter Beschaffung geht es auch um Einspa-

rungen, die zur Refinanzierung eingesetzt werden können.

Was halten Sie von diesem Projekt? Könnten Sie sich vorstellen, eine Zeit lang mitzuarbeiten?

Talente werden gesucht, Kompetenzen können eingebracht werden. Vor allem in der Anfangsphase werden dringend Helfer/innen benötigt. Aus dem Kirchenvorstand, dem Pfarreirat und der Zentralrendantur gibt es bereits eine kleine Gruppe, die mitarbeiten wird. Papst Franziskus nennt es so: *„Die Berufung, Beschützer des Werkes Gottes zu sein, praktisch umzusetzen, gehört wesentlich zu einem tugendhaften Leben.“*

Melden sie sich im Pfarrbüro!

Tel.: 05971 / 80169-0

Christa Winkelhaus



„Auch die Seele braucht ein Zuhause“

Seelsorgerliche Begleitung im Marienstift



Günstig an der Aloysiusstraße gelegen, unter schönen alten Bäumen, präsentiert sich das Caritas-Marienstift, eine Wohnanlage für Senioren. Hier leben 100 ältere und pflegebedürftige Menschen zum größten Teil in Einzelwohnungen. Über 30 Personen werden im Betreuten Wohnen oder in der Tagespflege versorgt. Die Hausleitung des Marienstifts hat Margarethe Lemke, die Gesamtleitung liegt bei Rita Flüthmann.

Andrea Jäger arbeitet seit vielen Jahren im Team des Sozialdienstes mit einem breiten Aufgabenspektrum: Kontaktgespräche bei bevorstehender Aufnahme, Aufnahmegespräche in der Regel mit den Angehörigen, Einsatzplanung und Begleitung der Betreuungsassistentin-

nen und Ehrenamtlichen, Planung und Durchführung von Aktivierungsangeboten, um nur einige zu nennen. Was ihr aber besonders am Herzen liegt, ist die seelsorgliche Begleitung der alten Menschen.

Als ausgebildete Diplomtheologin und Sozialpädagogin hat Andrea Jäger an einer Fortbildung zum Thema „Auch die Seele braucht ein Zuhause“ teilgenom-

men, ein weiterer Baustein zur seelsorglichen Begleitung von älteren Menschen. Nach der Entwicklung eines Konzeptes für den Lebens- und Glaubensort im Marienstift erhielt Andrea Jäger am 3. September 2017 durch Pfarrer Winzeler die Beauftragung zur seelsorgerlichen Begleitung im Caritas-Marienstift in Zusammenarbeit mit dem langjährigen Seelsorger Pfarrer Johannes Beyer.

Die Heilige Messe im Marienstift am Sonntag und Dienstag jeweils um 10:00 Uhr wird schon lange gern besucht. In Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen bereitet Andrea Jäger Wortgottesdienste und Andachten vor: in der Fastenzeit wird der Kreuzweg gebetet und im Oktober der Rosenkranz. Die Bewohner sollen bald auch auf ihren Zimmern zusammen



mit Familienangehörigen Gottesdienst feiern können. Den Austausch zwischen den Generationen zu ermöglichen, ist für Andrea Jäger ein besonderes Anliegen: Vielleicht gelingt es, dass die Bewohner jungen Menschen von ihren Glaubenserfahrungen erzählen, vom Glaubensleben in ihrer Jugend. Kinder und Jugendliche könnten erzählen, wie sie heute Glaube, Kirche und Religion in ihrem Leben sehen und praktizieren.

Andrea Jäger schätzt den Wert persönlicher Lebensgeschichten, das gelebte Leben mit allen schönen und schweren Facetten. Solche Gespräche können auch in der „Gemütlichen Runde“ jeden Nachmittags geführt werden.

Mit den „Glaubensgeschichten“ leitet Andrea Jäger sehr beliebte monatliche Gesprächsrunden, die das gesamte Le-

ben betreffen und die helfen, alte Erinnerungen zurückzuholen. Andrea Jägers Schatzkiste bietet Anschauungsmaterial und Sprechansätze (Gebetbücher, Andachtsbildchen, Fotos, alte Kaffeemühlen, Puppen, Düfte, Spiele ...), um sich über den Alltag in früherer Zeit, über Freude, Trauer, Liebe, Tod, Gott und die Welt auszutauschen. Eingesetzt werden auch Rätsel und Sprichwörter, Zitate aus dem Alten und Neuen Testament oder Gedichte – viele Möglichkeiten eben, um das Gedächtnis anzuregen und Gemeinschaft zu erfahren. Musik und Lieder, vor allem solche, die das Gemüt ansprechen, berühren die tiefsten Schichten der Persönlichkeit.

Abwechslung und Anregung bieten auch Gäste und Gruppen (Chöre, Gitarrenkreise, Flötengruppen, Volkstanzkreise und Lesungen), die von Andrea Jäger einge-

laden und koordiniert werden. Über alle Veranstaltungen wird in einer Heimzeitung, der „Marienkäfer und dat Hiärtblättchen“, berichtet, die monatlich von den Sozialarbeitern beider Altenwohnanlagen in Zusammenarbeit mit den Bewohnern erstellt wird.

Andrea Jäger wird künftig den offiziellen Kontakt zur Pfarrei Sankt Antonius gestalten und mit Pfr. Meinolf Winzeler und den Leitungsgremien weiter am Pastorkonzept arbeiten. Das Marienstift gilt in Zukunft als offizieller Gemeindeort, alle Gottesdienste und Veranstaltungen sind öffentlich und werden sowohl im „Rufzeichen“ als auch in „Kirche und Leben“ bekannt gegeben.

Dorothee Rücker



Kaum genug zum Leben – Was nun?



Jahrelang begegnete ich den naturverbundenen Fahrradfahrerinnen immer mal wieder in der näheren Umgebung der Stadt. Ich traf sie in Ausflugslokalen in froher Runde plaudernd oder sich ausruhend im Park. Seit einiger Zeit jedoch vermisste ich die Gruppe bei meinen Unternehmungen und so sprach ich bei einem Einkauf eine der mir bekannten Damen an und fragte nach dem Grund.

Tränen standen ihr in den Augen, als sie mir berichtete, warum die Gruppe sich aufgelöst hatte. Einige ihrer Freundinnen und sie selbst auch konnten sich nach dem Tod der Ehemänner mit der allzu kleinen Rente diesen „Luxus“ nicht mehr leisten. Auch in anderen Bereichen seien sie wirtschaftlich jetzt sehr eingeschränkt. Sie hätten Schwierigkeiten, ihren Lebensunterhalt zu bestreiten.

Dabei seien sie doch die Generation, die ihr Land nach dem Krieg wieder mit aufgebaut, die neue Generation aufgezogen und ihre Arbeitskraft dem Wohle

des Gemeinwesens gewidmet hätten. Jetzt müssten sie einen Lebensabend in ständig drohender Armut bewältigen, weil sie sich damals in Familie und Gesellschaft engagierten und auf eine eigene Berufstätigkeit verzichteten. Meinen Hinweis auf staatliche Unterstützung wischte sie mit einer abwertenden Handbewegung weg. Trotz ihrer – mir bekannten – Bescheidenheit wurde sie richtig energisch, als sie mir ihre Gründe dafür nannte: sie könne nicht bei „Ämtern betteln“ gehen. Wie würde das denn aussehen, wenn sie vor den Beamten ihre Lebenssituation zugeben müsse. Sie habe ihr ganzes Leben für sich und andere gesorgt und habe noch genug Würde, um auch den Rest ihres Lebens, egal wie schlecht es gehen würde, allein durchkommen zu können. Und wie würde sie dann vor den Nachbarn und Bekannten dastehen, wenn es bekannt würde, dass sie ein „Sozialfall“ sei.

Ich fragte, ob sie Kenntnis vom „Sozialpunkt“ im Basilika-Forum habe. Dort seien Menschen, die ihr unvoreingenom-

men zuhören und mit ihr gemeinsam die ersten Schritte zur Verbesserung ihrer Lebenssituation gehen würden. Natürlich seien diese Menschen verpflichtet, Stillschweigen zu bewahren und ihr Bestes zu geben, um alle Möglichkeiten aufzuzeigen, die ihnen bekannt seien. Es könne, wenn gewünscht, auch der Kontakt zu weiteren Organisationen hergestellt werden und ganz behutsam würden zusammen individuelle Wege für sie entwickelt.

Als ich ihr sagte, dass auch ich eine Ratsuchende gewesen sei und dort Beistand gefunden hätte, sah sie mich ganz erstaunt an. DAS habe sie nicht vermutet und sie sei froh, einen Menschen getroffen zu haben, der ähnliche schwerwiegende Probleme habe wie sie. Jetzt könne sie sich diesen Schritt auch vorstellen, weil man es mir ja gar nicht ansehen würde, dass auch ich mit Hilfe staatlicher Stellen meine drohende Altersarmut abgewendet hätte.

Jutta Stübbing



Wer kann denn hier helfen? Der Sozial-Punkt!

Bei Pfarrer Meinolf Winzeler klingelt das Telefon. Es meldet sich eine freundliche Mitarbeiterin der „WertArbeit Steinfurt gGmbH“. Das ist das Sozialunternehmen des Kreises Steinfurt. Und da läuft zurzeit eine ziemlich vielversprechende Starthilfe. Frau XY – sagen wir mal: Frau Zimmermann, um einen Namen zu erfinden – war durch viele verzwickte Umstände in eine fast aussichtslose Situation abgerutscht: Trennung, Kinder durch das Jugendamt verteilt, Wohnungslosigkeit. Dabei ist sie aber besten Willens, da wieder rauszukommen. Okay – die WertArbeit gibt ihr einen Job – mit festem Gehalt also. Das ermöglicht ihr, eine Wohnung anzumieten. Doch genau an der Stelle zeigen sich jetzt Hindernisse: zum Beispiel die Kautions. Wer gibt einen Vorschuss? Deswegen die Anfrage beim Pastor. Der kann, weil der Fall plausibel klingt und von seriöser Stelle begleitet wird, sofort eine Zusage geben: Wir werden auf jeden Fall helfen!

Konkret gibt er die Sache sofort an unseren Sozial-Punkt weiter. Der ist ja die gemeinsame Anlaufstelle rechts der Ems, die unsere caritativen und diakonalen Gruppen der katholischen und evangelischen Gemeinden sowie der Bürgertreff „für einander“ im Jahr 2013 im Basilikaforum gegründet haben. Und das Leitungsteam wird unmittelbar aktiv. Diesmal ist es Frau Veronika Wietkamp, die

einen Hausbesuch macht, das Sponsoring für die Kautions regelt und mit Frau Zimmermann überlegt, was am dringendsten fehlt. Ein Herd muss her. Eine Waschmaschine auch. Im Leitungsteam des Sozialpunkts wird einvernehmlich der Umfang der Unterstützung abgesprochen. Es gibt teils einen Zuschuss und teils ein Darlehen – so kann gekocht und gewaschen werden. Denn bald sollen – da nun die Wohnung gesichert ist – die Kinder wieder Schritt für Schritt zum Wochenende nach Hause kommen. Weitere Möbel gibt es dazu im Sozialkaufhaus der Caritas.

Das ist eines von vielen Beispielen, wie unser gemeinsamer Sozial-Punkt im Stadtteil hilft. Zweimal in jeder Woche steht er für alle Hilfesuchenden rechts der Ems offen. Ganz oft wird unbürokratisch geholfen, zum Beispiel mit Lebensmittelgutscheinen, wenn am Monatsende der Kühlschrank leer ist oder es am Nötigsten für die nächsten Tage fehlt. Klar: diese Hilfe wird nicht regelmäßig gewährt – es ist ja kein bequemer Selbstbedienungsladen. Doch das dichte gespannte Netzwerk unserer Gemeinde-Caritas-Gruppen, des Bürgertreffs und der fachlichen Profis bei Caritas, Diakonie, Stadt Rheine und Kreis Steinfurt hat schon in vielen Fällen einen guten Schritt weiter geführt. Die finanziellen Mittel für Hilfe vor Ort fließen aus unseren verschiedensten aktiven Gruppen und

Gemeinden sowie aus Spenden in die gemeinsame Kasse des Sozial-Punkts. Ständig sind wir auf Spenden dringend angewiesen. Darum hier der Hinweis auf unser **Spendenkonto**:

Sozial-Punkt, VR-Bank Kreis Steinfurt e.G., IBAN DE89 4036 1906 6005 9493 01

Sie sind neu zugezogen und möchten sich über den Stadtteil und seine sozialen Einrichtungen informieren. Sie suchen ein offenes Ohr, einen Menschen, der Zeit für Sie hat und Ihnen zuhört? Sie befinden sich in einer Notlage und suchen Unterstützung und unbürokratische Hilfe, wissen aber nicht, an wen Sie sich wenden können?

Das ehrenamtliche Beratungsteam im Sozial-Punkt des Bürgertreffs „für einander“ ist gerne für Sie da. Es unterliegt selbstverständlich der Schweigepflicht, arbeitet ehrenamtlich, ist fachlich geschult und vermittelt bei Bedarf Kontakt zu professionellen Beratungsstellen. Kommen Sie zu uns! Wir haben Zeit für Sie!

Marita Winter

**Sozial-Punkt im Basilika-Forum,
Osnabrücker Straße 34,
dienstags 10:00 – 12:00 Uhr,
freitags 15:30 – 17:30 Uhr**



Pfarrei Sankt Antonius

Bevergermer Strasse 25
48429 Rheine

05971/80169-0

stantonius-rheine@bistum-muenster.de
www.sankt-antonius-rheine.de

Das **VON MENSCH ZU MENSCH** Büro
ist erreichbar:

Montags bis Donnerstags

09.00 - 18.00 Uhr

Freitags

09.00 - 12.00 Uhr

unter der Telefonnummer: 05971/80169-126



VON MENSCH ZU MENSCH

ALLTAGSHILFEN, WO SIE NICHT WEITERWISSEN

Ehrenamtliche der Pfarrei Sankt Antonius springen ein
- unkompliziert und schnell



Unter der **Tel. 80169126** hier in Rheine erreichen
Sie die Ansprechpartner der Gruppe, die sich
freuen, von Ihnen zu hören.

„Von Mensch zu Mensch“, das ist diese tolle Truppe, die zur Stelle ist, wenn kleine Hilfen gebraucht werden. Männer und Frauen, die etwas Zeit übrig haben und sich ein bisschen engagieren möchten.

Sie bringen Menschen zum Arzt, wenn diese es allein nicht schaffen. Sie übernehmen Einkäufe bei Krankheit oder kümmern sich beim Ausfüllen von For-

mularen. Sie leisten handwerkliche Hilfe im Haushalt. Und wenn einmal die Betreuung eines Kindes nicht gewährleistet werden kann, so springen nette Engel ein.

Angebunden ist diese **Nachbarschaftshilfe** an die Pfarrei Sankt Antonius von Padua und wird auch von ihr begleitet und unterstützt.

Heute sucht die Gruppe fröhliche und freundliche Menschen, die etwas Zeit investieren können, um Menschen in einer Notlage zu helfen. Die bisherige Gruppe hat einige Mitglieder durch Alter und Krankheit verloren, so dass weitere Engel gebraucht werden. **Haben Sie Lust und Zeit sich in der Gruppe zu engagieren?**

Christa Winkelhaus

Impressum

Auflösung des Suchbilds: 1. kleiner Stern links, 2. Licht im Haus 3. Kamelhaare (stehend), 4. Kamelohr (sitzend), 5. Krone letzter König, 6. Krone erster König, 7. Josefs Bart, 8. Fenster im Stall, 9. Marias Heiligenschein, 10. Stern über dem Stern von Betlehem

Herausgeber:

Katholische Pfarrei Sankt Antonius Rheine,
Bevergermer Straße 25, 48429 Rheine
Tel.: 05971/80169-0
Fax: 05971/80169-129
E-Mail: stantonius-rheine@bistum-muenster.de
www.sankt-antonius-rheine.de

Redaktion:

Robert Bömelburg – Leitung (V.i.S.d.P.)
Ewald Brinker, Heribert Gausmann, Adalbert Hanisch,
Tobias Plien, Oliver Roskam, Dorothee Rücker,
Bernd Weber, Meinolf Winzeler

Fotos:

S. 01: Titelfoto © Katholikentag - Europa
S. 02: Trompeter: © fotolia, Zwei Fotos
Musik im Turm: © Oliver Roskam
S. 03: Foto © Katholikentag - Schwimmer;
Friedensmensch: BDKJ Bistum-Münster
S. 04 + 05: Inhalt: Kerze: pixabay,
Diakon: © Frank Hagemann,
Windräder: © Adalbert Hanisch,
Hände: © fotolia, Abfälle: pixabay,
Sozialpunkt: © Robert Bömelburg,
S. 06: Foto Engel: pixabay

S. 07: Gruppe: © Adalbert Hanisch,
Advent: © Heinrich Winkelhaus
S. 08: Fotos © Oliver Roskam
S. 09: Diakone: © Robert Bömelburg,
Altar: © Frank Hagemann
S. 10 + 11: Fotos: © Adalbert Hanisch,
S. 12 + 13: Lageplan: © Pfarrei Sankt Antonius
S. 14 + 15: Fotos: Kinder: © fotolia_drubig-photo,
Frühstück: © fotolia_RioPatuca Images
S. 16 + 17: Mandala: © fotolia
Schlitten: © fotolia, England: © fotolia,
Australien: © fotolia, Russland: © fotolia,
Krippe: © fotolia,
S. 18: Fotos: © Friedel Theismann
S. 19: Drei Fotos: © Denis Bramschulte,
Zwei Fotos: © Anna Held
S. 20 + 21: Fotos: Homepage Pfarrei Sankt Antonius
S. 22: Werbematerial der Firmen
S. 23: Foto: Hände © fotolia
S. 24 + 25: Fotos © Caritas-Rheine
S. 26: Menschen auf Bank: pixabay
S. 27: Foto: © Robert Bömelburg
S. 28: Foto: © Pfarrei Sankt Antonius
S. 30 + 31: Werbematerial der Firmen
S. 32: Fotos: © Katholikentag -
Sportler_neu, © Adveniat

Satz und Gestaltung:

Blond Werbeagentur, Marktplatz 13, 48431 Rheine
Tel.: 05971/808089-0
Fax: 05971/808089-1
E-Mail: info@blondwerbeagentur.de

Druck:

Druckerei Buschmann GmbH & Co. KG
Nevinghoff 18
48147 Münster
Tel: 0251/28989-0

Auflage: 15.500 Exemplare

Redaktionsanschrift:

Bevergermer Straße 25, 48429 Rheine
Tel.: 05971/80169-119
E-Mail: boemelburg-r@bistum-muenster.de

Sollten Sie die Zustellung des Basilikums zukünftig nicht mehr wünschen, teilen Sie uns das bitte unter der hier genannten Telefonnummer oder der E-Mail-Anschrift mit.

Siegel im fairen Handel



Es tut sich was im fairen Handel. Immer mehr Händler/innen bieten auch fair gehandelte Waren an. Wir sehen viele Siegel, die faire Produkte kennzeichnen. Aber wer kann schon nachvollziehen, was diese Siegel bedeuten? Fairer Handel verfolgt die Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen der Bauern durch klare Regeln:

- höhere Löhne, von denen die Produzenten auch leben können
- keine Kinderarbeit
- Verbot des Einsatzes von Pestiziden, für Bioprodukte gibt es Prämien
- langfristige wirtschaftliche Beziehungen und sichere Abnahme der Produkte
- stabile Preise und Vorfinanzierungen
- Unterstützung des Gesundheits- und Bildungswesens in Dörfern und Kooperativen
- demokratische Entscheidungsprozesse bei sozialen, ökonomischen und ökologischen Projekten
- regelmäßige Kontrollen

Fast alle Produkte des täglichen Lebens sind auch in fairer Qualität zu bekommen. Bananen, Gewürze, Tee, Schokolade, Kakao, Honig, Knabbereien, Blumen, Steine, Möbel, Smartphones, um nur ein paar Beispiele zu nennen.

Eine Vielzahl von Siegeln der unterschiedlichsten Firmen sind am Markt vertreten und leider halten nicht alle, was sie versprechen. Einige verlässliche Siegel finden sich auf dieser Seite.

Beim Kauf von Produkten mit diesen Zeichen bereitet man Produzenten und sich selbst eine Freude. Die „Weltläden“ – wie in Rheine – sind Fachgeschäfte für Fairen Handel und bieten die größte Auswahl an fair gehandelten Produkten. Auch Papst Franziskus macht Mut: *„Die Berufung, Beschützer des Werkes Gottes zu sein und praktisch umzusetzen, gehört wesentlich zu einem tugendhaften Leben.“*

Christa Winkelhaus



Mit Eigentumswohnungen in die Zukunft



Planen, Bauen und Verwalten ... mit verlässlichen Partnern:
Der Komplettservice für Bauherren und Investoren.
Bauen Sie auf uns. Wir bauen für Sie!

**GROSCHEK
IMMOBILIEN**

EINSteinhausEINS, Albert-Einstein-Str. 2, 48431 Rheine, Fon 0 59 71 - 5 73 36, www.groschek-immobilien.de



Mieten



Kaufen



Verwalten



Bonifatiusstraße 397
48432 Rheine
☎ 05971 97210

Bei uns erhalten Sie den
besten Service für Ihre
Immobilie!

SGA

RSB

G i A

AUSGEZEICHNET

Bei uns erwarten Sie ausgezeichnete Mitarbeiter und Hörsysteme, die Sie nicht nur gut hören, sondern auch gut aussehen lassen.

Wir haben eine weitere neue Meisterin im Team!

Schon 5 Mal in Folge ausgezeichnet!

Infos unter www.top100akustiker.de



Sarah Ann Jandaurek



JANDAUREK
HÖREN

Emsstraße 53
48429 Rheine
Tel. 0 59 71 800 79 50

Gesundheitszentrum Eschendorf
48429 Rheine
Tel. 0 59 71 800 39 90
www.jandaurek-hoeren.de

A large background image showing a pair of hands being washed under running water. The water is splashing, and the hands are wet. The image is framed with a white border.

Versicherer im Raum der Kirchen
Bruderhilfe · Pax · Familienfürsorge

SCHÖPFUNG. BEWAHREN.
Ethisch-nachhaltig vorsorgen.

Ethisch. Sozial. Ökologisch.
Unser Nachhaltigkeitsfilter ist in Zusammenarbeit mit der Bank für Kirche und Caritas eG erstellt worden.

Burkhard Remke, Agenturleiter
Nadorffs Kamp 4
48429 Rheine
Telefon 05971 9474810
burkhard.remke@vrk-ad.de

*Menschen schützen.
Werte bewahren.*



Faire Arbeit. Würde. Helfen.

Unter dem Motto „Faire Arbeit. Würde. Helfen.“ setzt sich Adveniat mit den Partnerinnen und Partnern in Lateinamerika und der Karibik für menschenwürdige Arbeitsbedingungen und gerechte Entlohnung ein.

„Der Lohn der Arbeiter, den ihr ihnen vorenthalten habt, schreit zum Himmel“ (Jak 5,4a). Dieses Bibelzitat steht über der diesjährigen Adveniat-Weihnachtsaktion und verweist mit deutlichen Worten auf die damals wie heute herrschenden ungerechten Arbeitsbedingungen.

Mit Ihrer Spende unterstützen Sie diese wichtige Arbeit!

Spendenkonto · Bank im Bistum Essen

IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45

www.adveniat.de



SUCHE FRIEDEN

9. – 13. Mai 2018

katholikentag.de

Menschlich.

Die Amerikanerin Abbey D'Agostino und die Neuseeländerin Nikki Hamblin stürzen gemeinsam beim 5000-Meter-Lauf in Rio. Gegenseitig helfen sie sich hoch, um das Rennen fortzusetzen. Weit abgeschlagen erreichen beide das Ziel. Quelle: AP, Martin Meissner

Katholikentag



Münster

ZfK